

03.6 Zusammen Halt geben

Eltern in Trennung und Scheidung und deren Kinder



So häufig Trennungen und Scheidungen vorkommen, so unterschiedlich können die Wege aus der familiären Krise sein. Längst ist Trennung oder Scheidung nicht mehr gleichbedeutend mit (Zusammen-)Bruch, sondern auch mit Aufbruch, durch den eine erstarrte Kommunikation oder verhärtete Konfliktmuster verändert werden können. Für die Eltern gilt es einerseits, eigenen Halt zurückzugewinnen, andererseits, ihren Kindern wieder Halt bieten zu können. So gesehen ist die Veränderungsphase nach einer Trennung eine besonders intensive Herausforderung, in der die Umgestaltung bestenfalls aktiv und gemeinsam vorgenommen wird, wenn es um die Neuordnung der Finanzen, des Wohnens oder auch der Erziehung geht.

Auch der Schritt in eine Beratungsstelle, allein oder gemeinsam, ist Teil der Veränderungen und schließt die Kinder mit ein. Oftmals sind die unterschiedlichen Modelle, elterliche Sorge nach einer Trennung weiter auszuüben, nicht genügend bekannt. Verlust- und Zukunftsängste können den Blick auf die Kinder verstellen und es fällt Eltern schwer, das Wohl aller Familienangehörigen im Blick zu behalten. Es bilden sich neue (Patchwork-)Familien, und alte Formen des generationenübergreifenden Zusammenwohnens werden aufgelöst.

Die Erziehungs- und Familienberatungsstellen bieten allen betroffenen Familienangehörigen auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Beratungsangebote zum Umgangs- und Sorgerecht an. Gruppen für Eltern oder auch für Kinder helfen, mit der veränderten Lebenssituation umzugehen. Familiengerichte und Jugendämter verweisen auf unsere Beratungsangebote, um Eltern anzuhalten, sich zusammen auf Regelungen zu einigen, die für Kinder Verlässlichkeit und Kontinuität bedeuten. Zu nennen sind neben der Beratung in Umgangsfragen und zur Gestaltung und Ausübung der elterlichen Sorge besonders die Trennungs-

und Scheidungskindergruppe, das „Kinder im Blick“-Elterntraining sowie Mediation als besondere Form der Beratung bei sich streitenden Eltern.

Für Eltern besteht die Möglichkeit, getrennt voneinander den Elternkurs Kinder im Blick (KiB) zu besuchen. Dabei ist es unerheblich, ob die Eltern schon länger getrennt sind oder sich erst kürzlich getrennt haben, ob sie verheiratet waren oder nicht. Dieses Training hilft den Eltern, ihre Kinder wieder in den Blick zu nehmen. Die Rückmeldungen der Eltern sind so positiv, dass 2019 zeitnah zwei weitere Kurse geplant sind.

Den Kindern wird – nach Zustimmung beider Sorgeberechtigter – entweder ein Einzelangebot gemacht oder sie können eine Trennungs- und Scheidungskindergruppe (TuSch-Gruppe) besuchen. Diese findet einmal im Jahr für Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren statt. Die Kinder erkennen, dass sie nicht allein sind und dass es noch andere gibt, denen es ähnlich geht. Sie erhalten eine neutrale Anlaufstelle, wo sie mit all ihren Ängsten und Nöten ernst genommen werden. Die Gruppe ist ein zeitlich begrenztes und geschlossenes Angebot.

Die Erziehungsberatungsstelle bietet die Mediation – ein Verfahren, in dem es darum geht, zwischen den Bedürfnissen der Beteiligten zu vermitteln. Kinder geraten zumeist in Loyalitätskonflikte, wenn es den Eltern nicht gelingt, zu strittigen Fragen Lösungen zu finden. Besonders anhaltende und heftige Streitigkeiten der Eltern können die psychische Entwicklung der Kinder nachhaltig negativ beeinflussen. Die Mediation soll die Eltern darin unterstützen, gute Auswege oder Kompromisse in schwierigen oder scheinbar aussichtslosen Konfliktsituationen zu finden. Die Beziehung kann sich dann entspannen, wodurch sich wiederum das emotionale Klima für die Kinder verbessert. Darüber hinaus können die Eltern lernen, besser mit zukünftigen Konflikten umzugehen. Alle sind am Ergebnis beteiligt und bekommen dies nicht „vorgestellt“. Wenn zufriedenstellende Lösungen für die Beteiligten verhandelt werden konnten, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich mit der Zeit eine Erleichterung und Zufriedenheit vor allem für die Kinder einstellt, relativ hoch.

Susanne Höllrigl

Birgit Langer

Gerhard Vogel

Leitungen Caritas-Erziehungsberatungsstellen

